Calwer Wochenblatt

№ 195. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 22. August 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Die K. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim macht darauf aufmerksam, daß das **Beizen der Saatfrucht** eine außerordentlich wichtige Sache sei, weil die Brandkrankheiten jedes Jahr einen guten Teil der Ernte vernichten. Die bisherige Methode des Beizens mit Kupfervitriollösung ist umständlich, unsicher im Erfolg und schädigt leicht die Keimkraft der Saatfrucht. Mehr zu empfehlen ist die **Formalinbeize**, welche sich in Bezug auf Einfachheit in der Handhabung, Sicherheit und Billigkeit aufs Beste bewährt, aber der großen Mehrzahl unserer Landwirte unbekannt ist.

Um nun zu erreichen, daß in jeder Gemeinde wenigstens einige Landwirte eine Probe mit der Formalinbeize machen, gibt die K. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim das Formalin in Blechkannen von 3,75 Liter zum Preis von 6 ℳ inkl. Porto und Nachnahme an die Schultheißenämter ab. Dieses Quantum reicht zum Beizen von 30—40 Zentnern Saatfrucht aus.

Die Schultheißenämter werden hiemit auf die Wichtigkeit der Sache und das Unternehmen der Anstalt hingewiesen. Bestellungen auf Formalin wollen **spätestens bis 25. August** bei der Kgl. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim gemacht werden.

Eine Anweisung zur Formalinbeize erhält jedes Schultheißenamt zugestellt.

Calw, 19. August 1911.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 21. Aug. Vom herrlichsten Wetter begünstigt machte der Calwer Liederkranz gestern einen Tagesausflug nach Baden-Baden. Die herrliche Fahrt führte durch das Nagoldtal an den rauchenden Trümmern des Sägwerks in Dillstein vorüber und endete zunächst in Oos. Kurz nach Rastatt erblickten wir in den Lüften das Luftschiff Schwaben und erwartungsvoll langten wir am Ende unserer Fahrt an. Wir hofften eine Landung des Luftschiffs sehen zu können und wurden in unserer Erwartung auch nicht getäuscht. Nach einstündigem Warten bei der Luftschifffhalle sahen wir das Luftschiff von seiner zweiten Fahrt an diesem Morgen zurückkehren und seine Landung bewerkstelligen. Großartig war der Anblick dieses Abstiegs auf die Erde und ebenso interessant die Bergung des Luftschiffs in der Halle. Selbstverständlich wollten wir den stolzen Luftsegler auch in der Nähe betrachten und lösten zu diesem Zwecke Eintrittskarten in die Halle. Diese stellt einen riesigen Schuppen aus Eisenwerk und hellroten Ziegeln mit einer Reihe ganz gleichmäßiger, hoher Fenster und einem hochgewölbten, silbrig schimmernden Dach dar. Sie ist eine schlichte, aber so fein gegliederte Halle, daß sie, zumal im Schmuck ihrer zarten Farben etwas von der schwebenden Anmut eines reinen Kunstwerkes hat. Ihre Länge beträgt 168 m und ihre Höhe 38 m. In der Halle selbst fesselt uns der Anblick des stolzen Schiffes Schwaben, das gut verankert in der Halle hängt und durch Beschwerung von Sandsäcken etwas nach unten gehalten wird. Wir haben das Glück einen Führer zu erhalten, der uns eingehend auf den ganzen Bau und sonstiges Interessante aufmerksam macht, so daß wir ein genaues Bild von dem großartigen Werk erhalten. Besonders interessant sind die Belehrungen über die Bewegungen der Propeller, über die Höhen- und Seitensteuer, über die Füllung der Gaszellen, über die Einrichtungen der Verständigung zwischen vorderer und hinterer Gondel und über die Funktionen der 70 Mann starken Manschaft bei den verschiedenen Arbeiten am Luftschiff. Das Schiff selbst, das wir in Calw gesehen haben, hat eine Länge von 140 m bei einem Durchmesser von 14 m und einem Rauminhalt von 18000 cbm. Es wird getragen von 17 Gaszellen, die in dem Aluminiumgerüste links und rechts eingebettet liegen. Unterhalb des Luftschiffes hängen zwei Maschinengondeln und zwischen diesen eine Passagierkabine. In der vorderen Gondel befindet sich ein Motor von 145 Pferdekräften, sowie alle Steuerräder, Ballast- und Ventilzüge, da das Luftschiff von der vorderen Gondel aus gelenkt werden muß. In der hinteren Gondel sind 2 Motoren mit je 145 Pferdestärken. Der vordere Motor treibt ein Paar 2flügeliger Luftschrauben, die 500 Umdrehungen in der Minute machen; die hinteren Motoren bewegen je eine 4flügelige Luftschraube mit etwa 500 Umdrehungen in der Minute. Die Maschinen verleihen dem Schiff eine Geschwindigkeit von rund 60 km in der Stunde. Die volle Tragkraft des Luftschiffes beträgt rund 21000 kg in Meereshöhe. Abzüglich des Eigengewichtes des Luftschiffs und der Motoren verbleibt eine nutzbare Tragkraft von 5000 kg. Eine Erhebung des Luftschiffs über das Meeresniveau von je 80 m vermindert die Tragkraft um 200 kg und die Erwärmung der Luft um je einen Grad Celsius um 75 kg. Das Luftschiff vermag 15—20 Stunden zu fliegen und einen Weg von 800—1000 km zurückzulegen. Zur Führung des Schiffes sind 8 bis 9 Personen erforderlich. Die Passagierkabine bietet Raum für 24 Personen. — Hochbefriedigt von all dem Gesehenen verließen wir die Halle und fuhren nach Baden. Die reizende Bäderstadt ist gegenwärtig sehr belebt, Tausende von Kurgästen befinden sich daselbst und verleihen der Stadt mit ihren prächtigen Anlagen ein sehr bewegtes Bild. Wir machten einen Rundgang

Frau Lores Lebenswerk.

17) Roman von Erich Ebenstein.

(Fortsetzung.)

Peter Lott lächelte sarkastisch zu all diesen Vorbereitungen, besorgte gehorsam Zigarren und Zigaretten, bestellte ein Bukett für die junge Frau, lehnte es aber sehr bestimmt ab, persönlich die Heimkehrenden zu begrüßen.

„Du bist wieder mal im Ueberschwang Deiner Gefühle, liebe Lore," sagte er, „aber ich will doch lieber erst abwarten, ob meine Gegenwart in Retiro auch erwünscht ist. Man kann nicht wissen, wie der Herr Direktor über die Verfügung seines Schwiegervaters denkt."

„Peter! Du glaubst doch nicht auch —"

„Hm, ich warte ab. Vor dem schlimmsten hat ja der Tod Deines Mannes Ferry bewahrt, aber es wäre doch möglich, daß er auch so Grund zur Unzufriedenheit zu haben glaubt. Weißt Du übrigens, daß er vor der Abreise seine Beziehungen zum hiesigen Theater gelöst hat?"

Frau Lore sah sprachlos drein.

„Ja, ja, ich erfuhr es zufällig. Sie hätten Dir wohl ein Wort darüber sagen können. Ueberhaupt finde ich es ein bißchen sonderbar, daß Assunta in den vier Wochen nicht einmal Zeit fand, Dir wenigstens einen Gruß zu schicken. Und wäre es selbst gegen den Wunsch ihres Gatten gewesen."

Daß er mit diesen Worten, die ihm eigentlich wider Willen entfahren waren, eine wunde Stelle traf, zeigte Frau Lores schmerzlicher Ausdruck.

Aber sie suchte sogleich nach Entschuldigungen. Lanzendorf wollte eben ihren Aufenthalt geheim halten, und es war nur natürlich, daß Assunta die Wünsche ihres Mannes respektierte.

Indessen das mit dem Theater ging ihr doch im Kopf herum. Wie es mit der Anstalt stünde? Ob er da auch —

Peter Lott wußte es nicht. „Fremder Leute Angelegenheiten kümmern mich nicht. Ich werde ihm doch nicht nachspionieren."

„Natürlich. Frau Lore fand das ganz in Ordnung. Aber daß man ihr gar nichts gesagt hatte, war doch ein bißchen hart — —

Dann suchte sie auch diesen Gedanken niederzudrücken. Mein Gott, die beiden waren so verliebt! Und alles war zuletzt noch zusammengekommen, eigentlich hätte man gar nicht Zeit zu langen Erklärungen gehabt. Und heute kamen sie ja, da würde sich alles aufklären.

Zuletzt schlug die Freude auf das Wiedersehen wirklich alles andere nieder.

Eva, die sich an allen Vorbereitungen nicht beteiligt hatte, sondern ausschließlich mit der Anschaffung ihrer Aussteuer beschäftigt war, fand im Stillen Mamas „Getue" ebenso überflüssig als lächerlich. Mein Gott, solche Geschichten, weil Assunta heimkehrte! Ihr selbst wäre es nicht einmal angenehm gewesen, sie hätte ihren Rudi entschieden lieber ganz für sich allein gehabt, und sie war überzeugt, daß Lanzendorf genau dasselbe denken würde. Im letzten Augenblick, als Mama schon drängte, daß man hinüber in die Villa Retiro gehen solle, um noch die letzte Hand anzulegen an alles, entschuldigte sie sich mit Kopfschmerz und blieb zu Hause.

Frau Lore vermißte sie nicht sehr. Sie hatte den Kopf voll Gedanken und das Herz voll Erwartungsfreude. Ihr erster Gang war in die Küche. Dort hantierte Barbe mit glühenden Wangen und funkelnden Augen. Die beiden neuen Mädchen, in sauberen weißen Schürzen und Häubchen, standen ziemlich tatenlos daneben und machten sich heimlich lustig über die „alte plumpe Person", die da kochte und briet.

O je, wenn der Herr Direktor, der ein so großes Gewicht auf zierliches, hübsches Aussehen legte — er hatte ihnen das gleich bei der Aufnahme gesagt —, diesen plumpen Küchendragoner da sehen könnte!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

durch die Stadt, stiegen auf das alte Schloß hinauf und fuhren hierauf nach Lichtental, wo wir das Kloster besichtigten und kehrten sodann durch die weltberühmte Lichtentaler Allee, in der sich die Fremden zu Fuß und zu Wagen bewegen, in die Stadt zurück. Hier wurde noch kurze Rast im Krokodil gemacht und um 8.43 Uhr wurde die Rückreise angetreten; nach 12 Uhr nachts kamen wir wieder hier an. Der Ausflug gehört zu den lohnendsten, die der Verein gemacht hat und mit höchster Befriedigung werden alle Teilnehmer sich des schönen Tages erinnern.

* Calw 22. Aug. Endlich ist nach langer Trockenheit wieder Regen gefallen. Schon am Sonntag abend regnete es und noch mehr war dies gestern der Fall, als nach 5 Uhr ein Gewitter ausbrach, das zwar nicht zur vollen Entladung kam, aber uns reichlichen Niederschlag brachte. Der ausgetrocknete Boden saugte mit Begier das Wasser auf und wenn auch ein längerer Regen erwünscht gewesen wäre, so hat doch das Erdreich und die Pflanzenwelt eine Erquickung erfahren, die wohltuend auf manche Pflanzen noch einwirken kann. Auf den Regen folgte eine leichte Abkühlung. Ob sich eine Aenderung des Wetters anbahnt, erscheint zweifelhaft, da heute wieder heiterer Himmel lacht und die Wolken sich zerstreut haben.

Vom Nördlichen Schwarzwald 21. Aug. (Sommerfrische.) Der Zustrom der Luftgurgäste ist anhaltend stark. Vom Ruhstein bis zu den großen Hotels auf badischem Gebiet, Hundseck, Sand, Plättig ist alles besetzt. Auch die bescheidenen Sommerfrischen Hundsbach, Naumünzach, Hinterlangenbach u. a. sind gut besetzt. Die Inschrift am bekannten Auerhahn in Hinterlangenbach lautet neuerdings: „Forsthaus zum balzenden Auerhahn, wo man gut essen, trinken und schlafen kann."

Herrenberg 21. Aug. Der ledige K. Holzapfel von Unterjesingen hat aus Aerger darüber, daß er einen Hopfenacker, den er pachten wollte, wegen zu niedrigem Angebot aber nicht erhielt, in ihm etwa 30 Hopfenstöcke abgeschnitten. Er wurde verhaftet und dem K. Amtsgericht vorgeführt, aber am Abend nachdem er die Tat, die er vorher hartnäckig bestritt, eingestanden hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Horb 21. Aug. (Großfeuer.) In dem benachbarten Pfarrdorf Rexingen brach gestern abend 10 Uhr in der Scheuer des Bauern und Fuhrmanns Matth. Seyer Feuer aus, dem in kurzer Zeit 6 Wohnhäuser, 2 Scheuern und ein Schopf zum Opfer fiel. Auch die Horber Feuerwehr wurde zu Hilfe herbeigerufen. Der Windstille ist es zu verdanken, daß der ganze obere Teil des Dorfes, der in großer Gefahr war, gerettet werden konnte. Menschen und Vieh kamen nicht zu Schaden, doch ist sämtliches Mobiliar und Fahrnis mitverbrannt. Auch etwa 500 ℳ Bargeld fielen dem Feuer zum Opfer. Die Abgebrannten sind Matth. Seyer, Seligmann Löwenstein, Veit Löwengart, Isak Lemberger, Josef Weil, Berthold Neckarsulmer in Firma Philipp Neckarsulmer, Anton Gettling, Martin Gettling. Das Gasthaus zum Kreuz und zur Traube haben auch Schaden gelitten.

Stuttgart 21. Aug. Das Preisgericht auf der Bäckereiausstellung hat in erster Linie die fachmännische Bedeutung der Leistung jedes Ausstellers gewürdigt, gewöhnliche Marktware von der Bewertung ausgeschlossen und solche Gegenstände, die in loser Beziehung zu Bäckerei, Konditorei und verwandten Gewerben stehen, nur bei besonders guter Leistung und eindruckvoller Ausstellung berücksichtigt. Außer Wettbewerb standen von den 400 Ausstellern 40 Firmen, die also von Anfang an ausschieden. Staatsmedaillen erhielten Schühle, Plüderhausen, Schneider, Saarbrücken und die Wirtschaftsgenossenschaft der Innung Stuttgart. Mit goldenen Medaillen wurden 43 Aussteller bedacht. Hievon entfielen an württembergische Aussteller: Lieb-Stuttgart, Häußermann-Feuerbach (Ehrenpreis), Schweikhardt-Stuttgart (Ehrenpreis), Höß-Stuttgart (Ehrenpreis), Rottacker-Stuttgart (Ehrenpreis), Model-Feuerbach, Krumm-Plüderhausen, Stängel und Ziller-Untertürkheim, Innung-Stuttgart (Ehrenpreis), Schweikhardt-Cannstatt (Ehrenpreis), Eckhardt-Stuttgart (Ehrenpreis), Van den Bergh, Niederlage-Stuttgart, Innung Reutlingen (Ehrenpreis), Gruner-Stuttgart, Hartnagel und Dürr-Zuffenhausen (Ehrenpreis), Stumpp-Stuttgart, Maentler-Stuttgart, Heim-Stuttgart (Ehrenpreis), Bergmüller-Vaihingen (Ehrenpreis), Benz u. Co., Vertretung-Stuttgart, Leibrecht-Kirchheim (Ehrenpreis), Hetz-Stuttgart (Ehrenpreis), Reich-Stuttgart, Schwörer-Stuttgart (Ehrenpreis), Rettich-Stuttgart (Ehrenpreis), Bäckermeistersöhne-Stuttgart (Ehrenpreis). Silberne Medaillen wurden 83 verteilt, davon etwa die Hälfte an württembergische Aussteller. Auch unter den etwa 70 Empfängern von bronzenen Medaillen ist Württemberg gut vertreten, wie es auch die Hälfte der mit einem Diplom Ausgezeichneten stellt. Diejenigen Mitglieder, die sich an der Gesamtausstellung der Bäckerzwangsinnung Stuttgart beteiligt haben, erhielten je das Diplom zur goldenen Medaille.

Bietigheim 21. Aug. (Schauerlicher Fund.) Beim Graben eines Kellers stieß man in einer Tiefe von einem halben Meter auf ein menschliches Gerippe. Die Leiche dürfte etwa schon hundert Jahre an der Stelle gelegen haben. Man vermutet ein Verbrechen, dessen Aufklärung heute natürlich nicht mehr möglich ist.

Markgröningen. Kommenden Donnerstag, 24. August wird hier wieder der Schäferlauf in der üblichen Weise abgehalten. Schäferinnen und Schäfer springen barfuß auf einem 300 Schritte langen Stoppelfeld um die Wette. Das siegende Paar führt nach dem Wettlauf vor den Schautribünen den Schäfertanz auf, wozu die Schäfermusik mit Pfeifen und Dudelsack spielt. An den Wettsprung werden angereiht: Keulenschwingen, gemeinsam ausgeführt durch Turnerinnen und Turner, Sacklaufen, Jugendreigen ausgeführt durch die Damenriege des Turnvereins, Wassertragen. Das altertümliche Rathaus mit seinen weiten Räumen bildet das eigentliche Festlokal. Der Festzug wird Gruppen mit Trachten aus Geschichte und Sage des Festes enthalten.

Oberndorf 21. Aug. (Zur drohenden Futternot.) In einer vom Vorstand, Geheimer Komerzienrat Mauser hier, geleiteten Ausschußsitzung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, in der Maßnahmen gegen eine drohende Futternot beraten wurden, ist festgestellt worden, daß im Bezirk Oberndorf von einer Futternot nicht gesprochen werden könne. Der Viehstand brauche durchaus nicht reduziert zu werden, wenn das noch reichlich vorhandene vorjährige Futter mit heurigem Heu oder Stroh vermischt, verwendet und Frühjahrsfutter (Wicken etc) angesät werden. Als Ersatz für das zum füttern gebrauchte Stroh wird zu Streuzwecken Sägmehl und Torfstreu empfohlen. Endlich wird der landwirtschaftliche Verein auch den gemeinsamen Ankauf von Kraftfuttermitteln und Torfstreu anstreben.

Pfedelbach OA. Oehringen 21. Aug. (Explosionsunfall.) Am Samstag abend waren Malermeister E. Schoch und Frau damit beschäftigt, Sikkativ abzufüllen, als plötzlich, wie es scheint, infolge Rinnens die Kanne mit starkem Knall explodierte. Die Frau, die sich eben darüber gebeugt hatte, erlitt im Gesicht und am Kopf fürchterliche Verbrennungen, sodaß sie unter heftigen Schmerzen schwer darniederliegt. Der Mann ist etwas leichter weggekommen, doch ist auch ihm die eine Gesichtshälfte so sehr verbrannt, daß er, wie seine Frau, längere Zeit arbeitsunfähig sein wird. Den fleißigen, soliden Leuten, denen die Sorge für sechs unmündige Kinder obliegt, wendet sich allgemeines Bedauern zu.

Leutkirch 21. Aug. Auf dem Haberfeld des Oekonomen Notz in Willeratzhofen brach Feuer aus, durch das der ganze Acker Getreide fast völlig zerstört wurde. Der Brand ist auf unvorsichtiges Rauchen zurückzuführen. — Ganz merkwürdige Vorkommnisse kann man gegenwärtig in der Natur beobachten. So steht am Landjägerhaus in Aitrach zur Zeit ein Apfelbaum in voller Blüte, während er gleichzeitig noch die Früchte dieses Jahres trägt. — Noch viel merkwürdiger aber ist die Tatsache, daß trotz der täglichen Sonnenhitze am 16. August morgens in einem eisernen Brunnentrog in Gurben, Gbe. Hauerz eine 5 mm dicke Eisschicht zu finden war.

Wie eine Magd vom Dorf sah diese Barbe aus mit ihren gestärkten steifen Kattunröcken, den glatt angeklebten Scheiteln und dem braunen, derben Gesicht.

Lisette, die junge Köchin, warf im Spiegel einen befriedigten Blick auf ihr modisch gekrepptes Haar, über dem das Häubchen kokett saß, den hübsch fallenden Voilerock und die hellblaue Zephirblouse standen ihr gut. Sie konnte sich schon sehen lassen. Und Sofie, in den Kleidern ihrer früheren Herrin mit dem tadellos frisierten Kopf und den Seitenkämmchen, na, die war fast eine Schönheit.

Sie sprachen absichtlich recht laut vom Theater, von ihren Verehrern, den Romanen, welche sie abends lasen, und den glänzenden Posten, welche sie innegehabt. Sofie war sogar einmal sechs Wochen Zofe bei einer Gräfin gewesen.

Barbe, der die ganze Wirtschaft nicht paßte, und die überhaupt nur ihrer Frau den Willen getan hatte, hier zu kochen, weil sie wohl sah, wie Frau Fabrizius förmlich auflebte dabei, hörte grimmig zu. Sie verstand auch öfter ein leise geflüstertes Wort und wußte sich das Kichern der beiden „affig aufgeputzten Frauenzimmer" wohl zu deuten. Und der Boden brannte ihr unter den Füßen.

Darum atmete sie auf, als jetzt Frau Lore erschien, alles kostete und in Ordnung fand.

„Dann kann ich ja wohl endlich gehen?" fragte sie.

„Ja, liebe Barbe, Du kannst jetzt nach Hause gehen. In einer halben Stunde kommen sie und dann komme ich auch bald hinüber."

„Na, Sie werden sie doch nicht fortlassen heut abend?" bemerkte Barbe mißtrauisch, obwohl sie das im Grunde nach dem, was sie so nebenher beobachtet hatte, gar nicht für ausgeschlossen hielt.

„Doch, doch, ich gehe, versicherte Frau Lore, „junge Leute müssen allein sein, weißt Du. Später hoff' ich ja, daß sie mir manch schönen Abend schenken werden drüben bei uns. Aber heute — —" sie wandte sich an die junge Köchin. „Sie sind wohl so gut und sehen nun weiter nach dem Braten, ja?"

„Gewiß, gnädige Frau."

„Schön. Ich will nun noch die Blumen auf dem Tisch oben arrangieren."

Die beiden Mädchen blickten ihr spöttisch nach.

„Na, wie ich den Herrn beurteile", meinte Sofie, „wird hier die Schwiegermutter zum letzten Mal das große Wort geführt haben. Das könnte uns auch noch fehlen! Man hat an einer Frau gerade genug."

Frau Lore stieg indessen die paar Stufen zur Halle hinauf. Es war acht Uhr vorüber und Robert hatte eben Licht gemacht. Die Fenster nach dem Garten zu standen offen und eine Flut von Lindenduft drang herein.

Eben als Frau Lore die Halle betrat, leuchte von oben ein kleiner dicker Herr die Treppe herab. Er hatte ein rotes pausbäckiges Gesicht, war mit etwas auffälliger Eleganz gekleidet und guckte Frau Fabrizius aus seinen kleinen verschwommenen Aeuglein erstaunt an.

Fragend blickte sie auf den Diener.

Dieser beeilte sich, die Anwesenheit des Herrn, den er selbst nicht kannte, zu erklären, so gut er vermochte.

„Der Herr brachte einen Blumenstrauß für die Frau Direktor und wollte ihn selbst auf der Tafel placieren."

Frau Lore verbeugte sich leicht.

„Ein Freund meines Schwiegersohnes also?" sagte sie freundlich und reichte dem Herrn die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Friedrichshafen. Der Sacharinschmuggel nimmt immer gefährlichere Formen an. Fast täglich wird im Bodenseegebiet eine männliche oder weibliche Person verhaftet, die sich gegen das Süßstoffgesetz vergangen hat: in Singen, Friedrichshafen, Lindau direkte Schmuggler die zugereist kommen, in Konstanz dagegen Sacharin-Vermittler, die vom Gesetz ebenfalls als Schmuggler behandelt werden. — Der Kapitän der österr. Dampfers „Kaiserin Maria Theresia" hat dieser Tage auf der Höhe von Langenargen zwei Herren aus Stuttgart vor dem Tode des Ertrinkens gerettet. Ihr Segelboot war gekentert.

Isny 14. Aug. Der hiesige Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose hat heute in feierlicher Weise die durch Subvention des Fürsten v. Quadt-Wykradt-Isny im Felderholz bei Isny errichtete Walderholungsstätte eröffnet, wobei der Vorsitzende des Vereins, Direktor Brecke-Ueberruh, die Festrede hielt, in welcher er auf die Bedeutung der Walderholungsstätten als Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose hinwies und der Hoffnung Raum gab, daß die hiesige Walderholungsstätte ihre Strahlen ins Württembergerland zwecks Nachahmung an vielen anderen Orten aussenden werde. Er schloß mit einem Hoch auf S. M. den König. — Die Walderholungsstätte hier ist eine einfach gezimmerte Liegehalle mit praktischer Einrichtung, in welcher 10 Personen Platz haben; sie ist für Frauen und Kinder bestimmt und befindet sich unmittelbar an der württ.-bayer. Landesgrenze, nach Süden offen und an den übrigen Seiten von Waldung geschützt. Die Einrichtung ist so getroffen, daß die Patienten den ganzen Tag in der Walderholungsstätte bezw. in dem diese umgebenden Hochwald verbleiben können. Bedürftigen Patienten wird täglich 1 Liter Milch vom Verein gratis verabreicht. Die hiesigen Aerzte fördern in uneigennützigster Weise die Bestrebungen des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, wofür denselben seitens des Fürsten v. Quadt bei der heutigen Feier öffentlich gedankt wurde.

Osnabrück 21. Aug. Gestern verunglückte in seinem Automobil der Direktor der hannoveranischen Kolonisations- und Moorverwertungsgesellschaft, Emminghaus 21 km von Kassel an einer Kurve. In seiner Begleitung befanden sich seine Frau und zwei Kinder. Ein Kind ist getötet, das zweite Kind erlitt einen Schädelbruch. Frau Emminghaus ist gleichfalls verletzt und ohne Bewußtsein. Direktor Emminghaus hat eine kleine Verletzung an der Hand davongetragen. Der Chauffeur ist unverletzt.

London 21. Aug. (Vom Eisenbahnerstreik.) Der Personenverkehr auf der Eisenbahn ist tatsächlich wieder normal. Auch in den Provinzen kehrt mit wenig Ausnahmen der normale Zustand wieder zurück. Sehr unregelmäßig ist aber noch der Verkehr auf der North-Western Bahn, namentlich in Manchester, wo die Eisenbahnarbeiter noch streiken. Die Lage auf dem dortigen Güterbahnhof ist ernst. Große Menge Lebensmittel verderben. Die Lage wird noch dadurch verschlimmert, daß auch die Fuhrleute streiken. Eine heute vormittag gehaltene Versammlung verlief sehr stürmisch, da die Leute über eine Kundgebung der Eisenbahndirektion sehr aufgeregt sind, wonach die Ausständigen nur nach Bedarf wieder eingestellt werden sollen.

Der Zucker wird sehr teuer! Infolge der anhaltenden Trockenheit und der dadurch hervorgerufenen Dürre ist es mit den Zuckerrüben sehr schlecht bestellt. Wenn auch hier und da in Süddeutschland die Anpflanzungen noch vielleicht einen guten halben Ertrag versprechen, so gewähren die Zuckerrübenfelder in Norddeutschland, dem Hauptgebiet, das ausschlaggebend ist, einen trostlosen Anblick. Rechnet man die Zuckerrübenernte von ganz Deutschland ineinander, so kann man im allergünstigsten Falle eine kaum halbe Ernte erwarten. Weiter kann man heute schon mit aller Bestimmtheit sagen, daß die deutsche Ernte für den inländischen Bedarf kaum reicht, selbst dann nicht, wenn man in Betracht zieht, daß durch höhere Preise der Konsum eingeschränkt wird und es ist mit Sicherheit auf hohe Preise zu rechnen, ein Aufschlag von ca. 4—6 Pfg. per Pfund wird unvermeidlich sein.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Eisenbahnbauinspektion Calw.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Ausführung eines Dienstwohngebäudes beim Bahnhof Calw sind folgende Arbeiten zu vergeben:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	14 512 M.
Zimmerarbeit	8 488 „
Treppenmacherarbeit	694 „
Verschindelung	607 „
Dachdeckerarbeit	1 479 „
Gipserarbeit	2 109 „
Schreinerarbeit	2 764 „
Fußböden	2 110 „
Glaserarbeit	1 317 „
Schlosser- und Schmiedarbeit	1 583 „
Flaschnerarbeit	819 „
Hafnerarbeit	81 „
Tapezierarbeit	182 „
Anstricharbeit	1 291 „

Die Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Angebote in Prozenten des Voranschlags sind schriftlich, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten für ein Dienstwohngebäude" versehen, spätestens bis zum

Freitag, den 1. September 1911, vormittags 10 Uhr,

hierher einzusenden Die Eröffnung der Angebote, welcher die Bewerber anwohnen können, findet zu der genannten Zeit statt. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Calw, den 18. August 1911.

K. Eisenbahnbauinspektion.

K. Forstamt Enzklösterle.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Scheidholz aus sämtlichen Huten:

Forchenlangholz: 173 Stück mit Fm. 5 I, 13 II, 32 III, 16 IV., 18 V., 3 VI. Kl., **Forchen-Sägholz:** 6 Stück mit Fm. 1 II., 1 III. Kl., **Tannenlangholz:** 1417 Stück mit Fm. 159 I., 200 II, 256 III, 159 IV., 155 V., 64 VI. Kl., **Tannen-Sägholz:** 205 Stück mit Fm. 107 I., 59 II, 10 III. Klasse.

Die bedingungslosen Angebote in ganzen und 1/10 Prozent der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz" bis spätestens Freitag, den 1. September 1911, vormittags 10 Uhr, beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im „Waldhorn" in Enzklösterle die Eröffnung der Angebote erfolgt.

Abfuhrtermin: 1. Januar 1912. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Unterreichenbach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich gegen bare Bezahlung am **Donnerstag, den 24. ds.:**

1 größere Partie Bilderrahmen und Fensterglas, sowie einigen Glaserhandwerkszeug.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr am Gasthaus z. Hirsch.

Gerichtsvollzieher Wurster.

CALWER LIEDERKRANZ

Mittwoch: Wiederbeginn der Singstunden.

I. und II. Tenor vollzählig um 8 Uhr erbeten. St.

Unsere liebe Verwandte und treubesorgte Hausgenossin

Frl. **Magdalene Matter**

aus **Merchingen** i. Baden

ist nach kurzem Krankenlager heute im Alter von 67 Jahren sanft verschieden.

Dies statt besonderer Anzeige.

Von Blumenspenden bitten wir gütigst absehen zu wollen.

Im Namen der trauernden Familien:

Dir. Gust. Weber.

Calw, den 22. August 1911.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns an dem schweren Verlust unseres in Aalen auf Besuch gewesenen lieben Sohnes

Theodor

ihre Teilnahme bezeugten, sowie allen denen, welche zu Ehren des Verstorbenen als letzten Gruß Kranz- und Blumenspenden nach Aalen gesandt haben, sprechen wir den tiefgefühlten Dank aus.

W. Schiele, Lok.-Führer, **mit Frau und Kindern.**

Liebenzell.

Freundliche Einladung

zu den Evangelisations-Versammlungen der

Deutschen Zeltmission.

Dieselben finden statt von Donnerstag, den **24. August,** bis Sonntag, den **3. September,**

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8¼ Uhr.

Am Sonntag, den **3. September,** findet **Nachmittags 2½ Uhr,** die

Abordnungsfeier der Liebenzeller Mission von 10 Missionaren nach China statt;

Schlußversammlung abends 7 Uhr.

Das Zelt befindet sich an der Pforzheimer Straße.

Suche für sofort auf einige Stunden Vormittags ein jüngeres

Mädchen.

Frau **Bauz**, Bahnhofwirtschaft.

Suche einen jungen, reinlichen, mögl. glatthaarigen kleineren

Hund

zu kaufen.

Werkf. Wien, Althengstett.

Großer reeller Ausverkauf

nur kurze Zeit.

Wegen Wegzug setze ich mein ganzes Lager in

Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen,

Lüsterjoppen, Lodenjoppen, Pelerinen, Paletots,
Blauen Anzügen, Buckskin, Zwirn- u. Englischlederhosen,
Herrenhemden, Kragen, Kravatten, Manschetten, Unterhosen,

Damen- u. Kinderschürzen, Hemden u. Hosen,

Hemdenflanell, Schurzzeugen, Bettkattunen, Handtüchern,
Weissem Cretonne, Leinen, Halbleinen etc. etc.

einem reellen Ausverkauf aus.

Ich gewähre auf alle Artikel **15% Rabatt.**

August Lusch.

Bad Liebenzell.

„Monopol-Keller"

Tageswirtschaft im Untergeschoss des Monopol-Hotels

direkt gegenüber dem Bahnhof eröffnet.

Feinste Speisen und Getränke
offenes Bier pro Glas 10 Pfg.

empfiehlt

der Besitzer: **Adolf Benzinger.**

Zahn-Atelier Huhn

Weiherstrasse 22 **Pforzheim** Telephon 1382.

Künstliche Zähne in Kautschuk (von 3 Mk. an),

Spezialität:
im Munde festsitzende Brückenarbeiten ohne Gaumenplatten.
Plomben in allen Arten. Auf Wunsch schmerzloses Zahnziehen.
Schonende Behandlung. Mäßige Preise.

Fahrnis-Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß von Frl. **Marie Haydt** (Restauration Haydt, Untere Brücke) in Calw am **Donnerstag, den 24. August (Bartholomäusfeiertag) und an dem folgenden Tag, je vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an,** gegen Barzahlung:

Bücher, Gemälde, verschiedene vollständige Betten, Teppiche, Schreinwerk, Kleider- und Küchekästen, größere und kleinere Tische, Wasch- und Nachttische, Sessel und Stühle, 1 Sofa mit Stühlen, 1 Sekretär, 1 Pianino, kleinere und größere Fässer (dabei eine Partie kleine Bierfässer), Standen, 1 Bunzen mit Wagen, 1 Leiterwagen, 1 Karren, 1 Putzmühle, 1 Futterschneidmaschine, Gabeln, Sensen und sonstige landwirtschaftliche Geräte, circa 300 Garben Dinkel- und Haberstroh, 30—35 Ztr. Heu, 1 Brückenwage, eine Anzahl Obstbäume auf dem kleinen Brühl, sowie allgemeinen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Hausmädchen

per sofort gesucht
Guter Lohn. Jahresstelle.
Badhotel Teinach.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern und Zubehör ist an kinderlose Eheleute oder einzelne Person bis 1. Okt. zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Morgen Mittwoch Ziehung!

Reichenbacher Kirchenbaulose

à 1 M., 13 Stück 12 M. bei
Friseur Winz, Marktplatz.
Hauptgewinn 15000 M., 5000 M. usw.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.
Telefon Nr. 120.

Tüchtige Erdarbeiter

finden Beschäftigung am Straßenbau Station Teinach—Sommenhardt.
Hafner & Pfeiffer.

Probieren Sie erst ein

Gratis-Pakettchen

und dann urteilen Sie über den Gehalt.

Preis 1/1 Pfund 30 Pfg.
1/2 „ 16 „

Ueberall zu haben.

Jeden **Montag** und jeden **Donnerstag** kommt von jetzt ab unser Auto nach **Unterreichenbach, Liebenzell, Hirsau, Calw,** zur

Abholung und Ablieferung von Wäsche.

Autobestellungen erbitten wir rechtzeitig machen zu wollen bei unserer Annahmestelle, obere Marktstraße 15, per Telefon oder per Postkarte.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld,
Gebr. Maneval, Telefon Nr. 2.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Adolff in Calw.